

Was kann ich selbst tun?



Fiebernde Kinder müssen viel trinken, vor allem wenn sie klein sind. Bieten Sie Ihrem Kind deshalb jede halbe Stunde etwas zu trinken an.

Sorgen Sie für Bettruhe oder nur leichte körperliche Bewegung.

Sie können auch das Fenster öffnen und Ihrem Kind Luft zufächeln.

Kühle Wadenwickel, ein lauwarmes Bad oder das Abtupfen mit einem feuchten Schwamm können etwas Linderung verschaffen.

Wichtig ist, dass sich das Kind wohl fühlt und nicht friert. Wenn Arme und Beine kalt sind, ist es besser, auf kühle Wickel zu verzichten.

Was kann ich selbst tun?



Nicht immer muss das Fieber sofort gesenkt werden. Wenn das Kind aber geschwächt wirkt, können Sie ihm fiebersenkende Mittel wie Zäpfchen oder Saft geben. Für Kinder eignen sich die Wirkstoffe Paracetamol und Ibuprofen.

Die Dosierung richtet sich nach Alter und Körpergewicht Ihres Kindes. Achten Sie darauf, dass Sie ihm nicht zu früh die nächste Dosis geben. Auf dem Beipackzettel können Sie nachschauen, wie viele Stunden Sie warten sollten.

! Wichtig: Geben Sie Ihrem Kind keine Medikamente mit dem Wirkstoff ASS (wie in „Aspirin“). Es ist für Kinder und Jugendliche nicht geeignet.



**Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit
im Gesundheitswesen (IQWiG)**

Siegburger Str. 237
D-50679 Köln

Tel: +49 (0)221 - 35685-0
Fax: +49 (0)221 - 35685-1
E-Mail: gi-kontakt@iqwig.de

Bildnachweis: Fotolia



Mehr Infos unter:
[www.gesundheitsinformation.de/
feieber-bei-kindern](http://www.gesundheitsinformation.de/feieber-bei-kindern)



gi



www.gesundheitsinformation.de

Fieber bei Kindern: Wann in die Arztpraxis?

Kinder bekommen schnell Fieber, zum Beispiel bei einer Erkältung, wenn ein neuer Zahn kommt oder nach einer Impfung.

Das Fieber geht meist auch von selbst wieder weg. Manchmal ist es aber wichtig, in die Arztpraxis zu gehen.

Wann spricht man genau von Fieber?



Bei Kindern können schon starkes Toben, eine größere Aufregung oder sehr warme Kleidung die Körpertemperatur erhöhen, ohne dass sie krank sind. Und auch Fieber ist zunächst keine Erkrankung, sondern eine natürliche Schutzreaktion des Körpers, mit der der Körper versucht, Krankheitserreger abzuwehren. Bei Fieber laufen bestimmte Stoffwechsel- und Abwehrvorgänge schneller ab.

- | | |
|----------------|--------------|
| • Fieber | ab 38,5 Grad |
| • Hohes Fieber | ab 39,0 Grad |

Bei kleinen Babys unter 3 Monaten spricht man schon **ab 38,0 Grad** von Fieber.

Wann in die Praxis?

Bei vielen Kindern steckt etwas Harmloses dahinter, und meist geht das Fieber schnell von selbst wieder weg. Allerdings ist es gut, zur Ärztin oder zum Arzt zu gehen, wenn das Fieber:



- › sehr hoch ist: über 39 Grad, bei Babys unter 3 Monaten ab 38 Grad,



- › trotz fiebersenkender Medikamente bei Babys länger als 1 Tag, bei Kindern ab 2 Jahren länger als 3 Tage anhält,



- › schubweise oder wiederholt auftritt,



- › zu einem Fieberkrampf geführt hat.

Bei welchen weiteren Anzeichen ist ärztliche Hilfe notwendig?



Wenn zusätzlich zum Fieber:



- › Erbrechen, Durchfall oder Bauchschmerzen auftreten,



- › ein Hautausschlag sichtbar wird,



- › Ihr Kind nicht richtig Luft bekommt, beim Atmen stöhnt oder wenn Sie knisternde Atemgeräusche hören,



- › Ihr Kind den Kopf kaum nach vorn neigen kann. Ein steifer Nacken kann ein Hinweis auf eine Hirnhautentzündung sein.

Vorsicht: Kleine Babys **unter 3 Monaten** können krank sein, auch wenn sie nur erhöhte Temperatur und noch kein Fieber haben. Bei ihnen ist ärztlicher Rat auch ohne Fieber wichtig, wenn



- › sie nicht mehr trinken,



- › die Hautfarbe verändert ist oder



- › sie wenig reagieren, teilnahmslos wirken oder sehr unruhig sind.

Allgemein sollten Sie immer, wenn Sie unsicher sind, in die Arztpraxis gehen. Bei Kindern ändert sich der Verlauf einer Erkrankung schnell: Scheuen Sie sich daher nicht, am selben Tag ein zweites Mal zum Arzt zu gehen.

Was ist ein Fieberkrampf?



Fieberkrämpfe kommen im Alter von 3 Monaten bis 5 Jahren häufig vor. Bei sehr hohem Fieber neigen manche Kinder zu einer Verkrampfung der Muskeln.

Ein Fieberkrampf ist meistens harmlos, macht aber vielen Eltern große Angst.

- Das Kind kann für 2 bis 3 Minuten mit Armen und Beinen zucken, manchmal auch etwas länger.
- Der Körper wird unnatürlich steif und gestreckt.
- Danach können die Beine und Arme plötzlich erschlaffen.
- Oft verdrehen die Kinder die Augen, haben erweiterte Pupillen oder einen starren Blick.
- Manchmal werden die Lippen oder das Gesicht blau.

Was ist bei einem Fieberkrampf zu tun?

- Beim Kind bleiben und es beruhigen.
- Nichts zu trinken oder zu essen geben.
- Das Kind nicht schütteln oder mit kaltem Wasser benetzen!
- Auf die Uhr schauen, wie lange der Fieberkrampf dauert.
- Die Arztpraxis anrufen – im Zweifelsfall auch die Notrufnummer 112.